

WIE WOLLEN WIR LEBEN?



Die Lehrlinge der Überbetrieblichen Lehrausbildung (ÜBA) ibis acam der Gruppen 14b, 14a1, 15a im Schwerpunkt Bürokauffrau und -mann und 15a2 im Schwerpunkt Einzelhandel nahmen am Lehrlingsforum Demokratie der Demokratiewerkstatt des österreichischen Parlaments teil. Wir setzten uns mit folgenden Themen auseinander: Demokratie und Machtaufteilung, Grundrechte und persönliche Freiheiten, sowie Medien und Meinungsfreiheit. Diese Bausteine haben eine große Wichtigkeit für eine gut funktionierende Demokratie und helfen beim Verständnis was Demokratie eigentlich bedeutet. Das betrifft und wirkt sich nämlich auf jede:n Einzelne:n von uns aus. Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen und hoffen, dass ihr euch etwas vom Inhalt mitnehmt.

„Jedes Wort hat das gleiche Gewicht!“

Demokratie und Macht

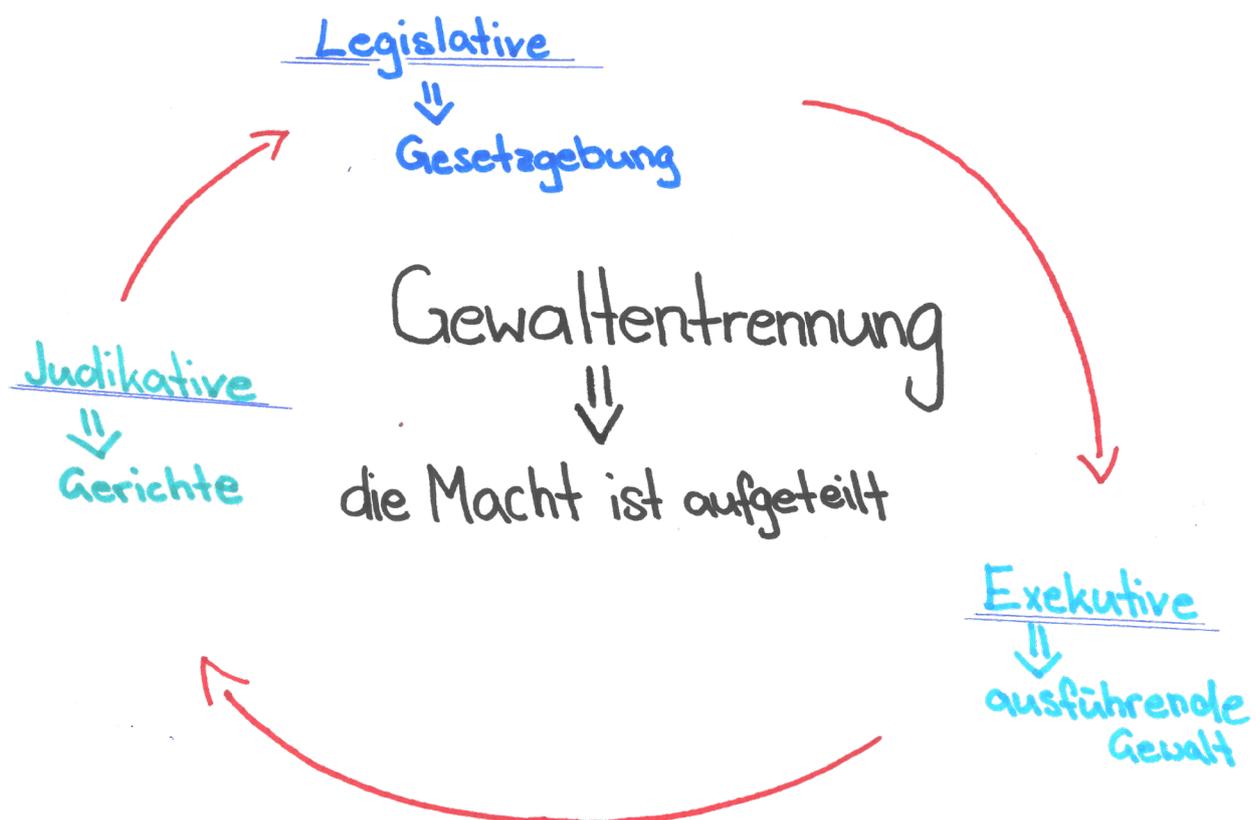
Was haben Demokratie und Macht miteinander zu tun? Und wie ist die Macht im Staat aufgeteilt? Das und noch mehr könnt in unserem Artikel lesen.

Was tut Macht, haben wir selber auch Macht und wann und wo haben wir diese? Wenn man Macht hat, hat man etwas zu sagen, man ist in einer höheren Position als andere mit weniger Macht. Natürlich haben mächtige Menschen auch Anhänger:innen. Das wirkt jedoch leider nicht entgegen, falls die Person mit der Macht ihre eigene Macht ausnutzt und dadurch negative Folgen entstehen. Sobald ein Mensch zu viel Macht in einem Land hat, ist es keine Demokratie mehr, da die Macht in einer Demokratie aufgeteilt ist.

Wann und wo haben wir selber denn Macht? Wir haben die Macht über unser eigenes Geld, also wir können entscheiden, was wir damit machen und was wir mit unserem Geld kaufen werden. Die Macht über unser Eigentum haben wir natürlich auch. Sobald man auf die jüngeren Geschwister aufpassen muss, hat man sozusagen auch die Macht über die eigenen Geschwister, zumindest solange bis ein Elternteil oder ein Erziehungsberechtigter wieder da ist.

Und wo fühle ich mich von jemandem mit Macht untergeben? Solange wir noch keine achtzehn Jahre alt sind, gelten wir als minderjährig und daher haben unsere Eltern oder Erziehungsberechtigten die Macht über uns, zumindest bis wir das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben. In der Arbeit haben unsere Vorgesetzten mehr Macht als wir und daher haben sie auch etwas Macht über uns. Das bedeutet Macht für uns persönlich.

Aber wie ist das in der Politik? Was ist eigentlich die Gewaltentrennung in Österreich? Die Gewaltentrennung verhindert, dass die gesamte Macht des Landes bei einer Person oder kleinen Gruppe ist und somit Einzelne zu viel Macht bekommen würden. Dies könnte dann in weiterer Folge zur Diktatur führen und das soll verhindert werden. Damit dies nicht passiert, teilt sich die Macht im Staat auf drei Säulen auf. Das sind die Legislative, die Exekutive und die Judikative, welche sich gegenseitig kontrollieren. Die Legislative ist, kurz gesagt, die Gesetzgebung, somit das Parlament, das Gesetze beschließt.

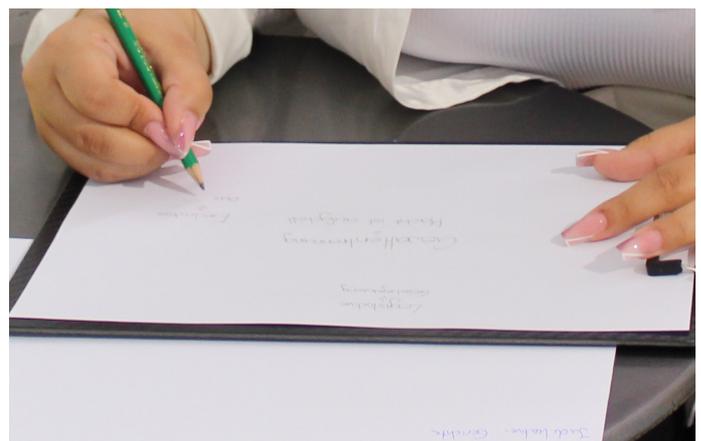
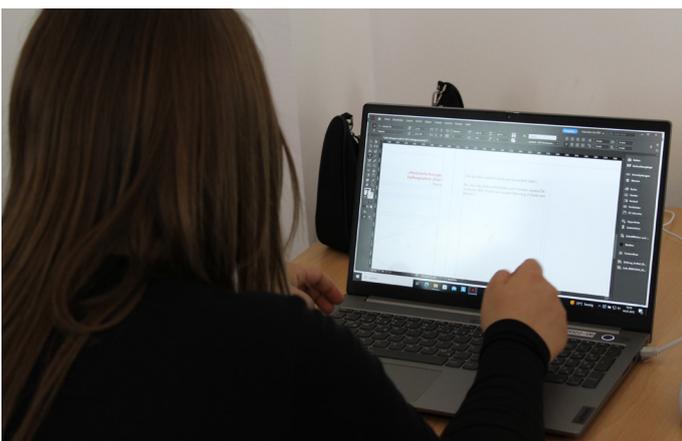


Die Legislative kontrolliert die Exekutive. Die Exekutive ist die ausführende Gewalt, somit ist sie dafür zuständig, dass Gesetze umgesetzt werden. Dazu gehören die Regierung, Verwaltung und Beamte und Beamtinnen (Polizei, Lehrer:innen). Zur Judikative gehören Gerichte, die in Streitfällen entscheiden und/oder sie verurteilen Menschen, die Gesetze gebrochen haben. Zur Judikative gehören Richter:innen und Juristen und Juristinnen. Auch die Judikative dient der gegenseitigen Kontrolle. Hier noch unsere Meinung zum Thema Macht. Oft hört man den Satz: „Die da oben machen doch was sie wollen, oder?“ Wir alle (das Volk) entscheiden und formen unsere Demokratie. Wie? Indem wir z. B. unsere Meinung in Form von Wahlen repräsentieren oder unsere Stimme erheben und demonstrieren gehen. In einer Demokratie muss es Gleichberechtigung geben. Das heißt, jedes Wort hat das gleiche Gewicht.

„Wieso sollte ich wählen gehen? Meine Stimme ändert nichts.“ Das Wählen eines Politikers oder einer Politike-

rin, der:die ähnliche Ziele verfolgt wie ich, ist sehr wohl ein möglicher Schritt der Veränderung. Du verleihst einen Teil deiner Macht, um deine Meinung zu stärken und sie umzusetzen. Politiker:innen stellen sich in regelmäßigen Abständen der Wahl. Falls deine Meinung von dem:der gewählten Politiker:in doch nicht so umgesetzt wurde, wie du es dir vorgestellt und erhofft hast, wird der:die Politiker:in vielleicht nicht mehr gewählt. In einer Demokratie ist die Möglichkeit des Wechsels von Politiker:innen und Machthabenden sehr wichtig, da sich Meinungen laufend ändern. Daher beschwert euch nicht, dass euch in der Politik etwas nicht passt, wenn ihr selber nicht wählen geht. Geht zur Wahl – wir bestimmen die Zukunft!

Melani, Natascha, Simona, Conny und Pascale



„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.“

Art. 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte

Grundrechte in Österreich

In der Verfassung stehen die wichtigsten Gesetze des Staates. Alle anderen Gesetze bauen auf den Verfassungsgesetzen auf. In der österreichischen Verfassung sind die Menschenrechte verankert. Jeder Mensch hat zum Beispiel das Recht auf eine freie Meinung, Schutz vor Verletzungen und Folter und verschiedene kulturelle und politische Rechte. Viele Rechte existieren auf Papieren, werden aber im Alltag anders gelebt. So entstehen auch viele Ungerechtigkeiten.



Uns kommt vor, dass manche Menschen hier in Österreich leben wollen, aber die Gesetze von ihrem Herkunftsland anwenden. Vor allem in Familien zeigt sich, dass junge Männer häufig mehr Rechte bekommen als ihre weiblichen Familienmitglieder. Zum Beispiel geht es dabei ums Fortgehen am Abend, also wie lange man wegbleiben darf. Viele Väter möchten gerne die Kontrolle über ihre Töchter haben und sie beschützen, damit sie nicht auf die falsche Bahn geraten. Deshalb mischen sie sich bei ganz vielen Dingen im Alltag ein. Zum Beispiel bei der Auswahl der Kleidungsstücke ihrer Töchter, wie sie die Haare tragen und auch wie sie mit Jungs reden sollen, etc. Wir Mädchen wollen aber mehr Freiheiten haben. Männer sollten nicht alles in unserem Leben bestimmen können. Gewalt an Frauen, auch mit Worten, geht gar nicht!

Die gesamte Gesellschaft und jede:r Einzelne sollte mehr Zivilcourage zeigen, wenn man eine Person in Not sieht!

Man kann z. B. die aggressive Person ablenken, andere Leute zu Hilfe holen oder die Polizei anrufen. Auf jeden Fall sollte man dem:der Täter:in mit Worten zeigen, dass die Situation, die er:sie gerade verursacht, nicht in Ordnung ist. Es gibt Gesetze, die eingehalten werden müssen und Gewalt an Frauen ist keine Privatsache! Männer und Frauen sind gleichwertig und sollen auch so behandelt werden bzw. sie sollen sich auch gegenseitig so behandeln.

Wir haben kürzlich in den Medien von einem Mord an einer Frau durch ihren Partner gehört. Das finden wir sehr schockierend. Leider passieren solche Morde an Frauen immer wieder. Der Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser (AÖF) hat Fälle von Gewalt an Frauen in Österreich dokumentiert. Im Jahr 2023 gab es bis zum 4. Juli bereits 15 Morde an Frauen, davon 13 Femizide, da sie mutmaßlich durch einen (Ex-) Partner, Bekannten oder ein Familienmitglied begangen worden sind.



Wir finden, ein Zuhause sollte sicher sein und Frauen sollten keine Angst haben müssen vor Gewalt oder sogar Mord durch den eigenen Partner oder ein (männliches) Familienmitglied. Alle Menschen sollten sich zu Hause sicher fühlen.

Frauen Helpline gegen Gewalt: 0800 222 555 – diese Nummer sollten alle Frauen kennen!

Quelle: <https://www.a oef.at/index.php/femizide-in-oesterreich>



Einige Grund- und Menschenrechte, die uns besonders wichtig sind:

- Rechte des Privat- und Familienlebens (z. B. Recht auf Achtung der Wohnung, Briefgeheimnis)
- persönliche Freiheitsrechte & Rechte auf Freizügigkeit (z. B. Aufenthalts- und Wohnsitzfreiheit)
- Rechte ethnischer Minderheiten (z. B. Volksgruppenrechte)
- Prozessuale Rechte (z. B. das Recht auf ein faires Verfahren, Beschwerdemöglichkeiten)
- Existentielle Rechte (z. B. das Recht auf Leben, Verbot unmenschlicher und erniedrigender Behandlung)
- Ökonomische Rechte (z. B. die Freiheit der Ausbildung und Berufswahl)
- Geistige Rechte (wie Glaubens- und Religionsfreiheit) und Schutz vor Diskriminierung.

Eda, Malika, Seval, Sila, Halaz

„Für uns ist die Meinungsfreiheit sehr wichtig, weil jeder Mensch hat seine Meinung!“

Meinungsfreiheit für alle

Meinungsfreiheit ist ein Grundrecht in einer Demokratie. Was das für die Menschen bedeutet, kann man hier nachlesen.



Das Parlament ist der Ort, an dem Meinungen ausgetauscht werden können. Hier wurde die Meinungsfreiheit auch zu einem Recht gemacht.

Jede:r darf in einer Demokratie die eigene Meinung sagen. Für ein gutes Miteinander ist es wichtig, dabei folgende Regeln zu berücksichtigen:

Hier ist kein Platz für: Hass, Vorurteile, Rassismus, Wiederbetätigung, Verhetzung, Gewalt, Mobbing und Lügen.

Warum Meinungsfreiheit?

Damit man sich gemeinsam auf gute Entscheidungen für das Land oder eine Gruppe einigen kann.

Meinungsfreiheit & Demokratie?

Da gehört diskutieren, gemeinsam entscheiden & mitbestimmen (z. B. wählen) dazu.

Medien und Meinungsfreiheit:

Jede:r von uns benützt soziale Medien, um die eigene Meinung zu sagen und andere Meinungen kennenzulernen. So haben soziale Medien Einfluss auf uns und unsere eigene Meinung.

Andererseits sollte man bestimmten Themen und Aussagen aus dem Weg gehen und sich dadurch nicht beeinflussen lassen.

Wir alle sollten darauf aufpassen, was wir sagen und wie wir es sagen.



Viele Aspekte tragen dazu bei, dass wir uns eine Meinung bilden. Sie bilden die Wurzeln, aus denen unsere Meinung entsteht. Wenn wir offen bleiben, kann sich auch unsere Meinung ändern.

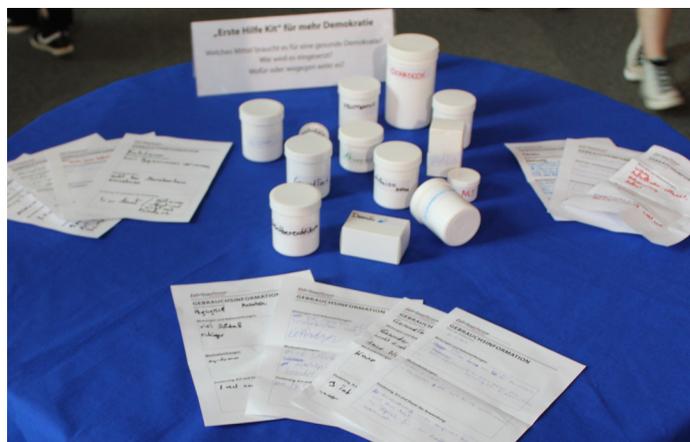
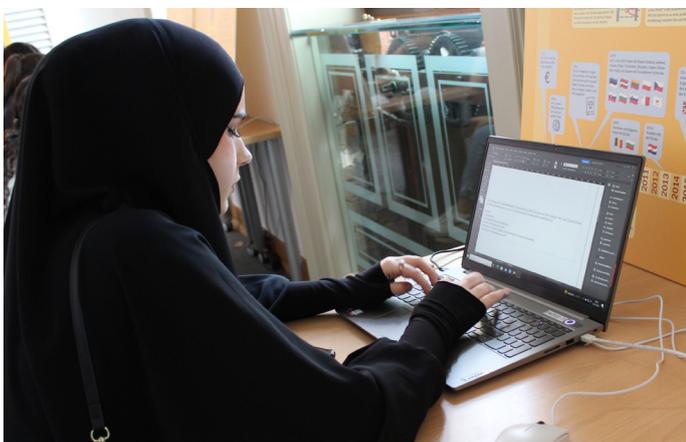
Deine Meinung:

Man sollte sich aus allen Aspekten die eigene Meinung bilden und überlegen. Nur weil die Mehrheit etwas vertritt, musst du das nicht auch. Folgende Punkte können helfen, uns eine Meinung zu bilden. Gehirn :), Selbstbewusstsein, Offenheit, Überzeugung, Austausch, Infos aus verschiedenen Medien und faktenbasierte Nachrichten.

Meinungsfreiheit ist eine schöne Idee, die für Frieden sorgen kann. Wir erleben aber, dass einige Meinungen, die nicht der Meinung der Mehrheit entsprechen, in der Gesellschaft trotzdem Probleme verursachen. Das muss die Gesellschaft noch üben.



Sebastian, Kevin, Denis, Ozan, Ilija, Ilma



Impressum:

Herausgeberin, Medieninhaberin,
Herstellerin: Parlamentsdirektion
Anschrift: Dr. Karl Renner-Ring 3, 1017
Wien, Österreich



Lehrlingsforum - Demokratie
ÜBA 1 BÜRO 15a ibis acam Bildungs GmbH
Oberlaaer Straße 276, 1230 Wien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

